

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 35

Rubrik: Us em Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den blauen Dunst

**Bald ist auch Blech
aus Plastik**

*Die Krane fordern ihre Flügel zurück.
Sie möchten schon lange gerne davonfliegen.*

**Wo sind die bunten Käfer geblieben?
Hinter Gitter mit ihren Mördern!**

Miniröcke
wärmen
alte
Männerbeine

Die
neue
Zebra-
mode
sieht
Streifen
vor

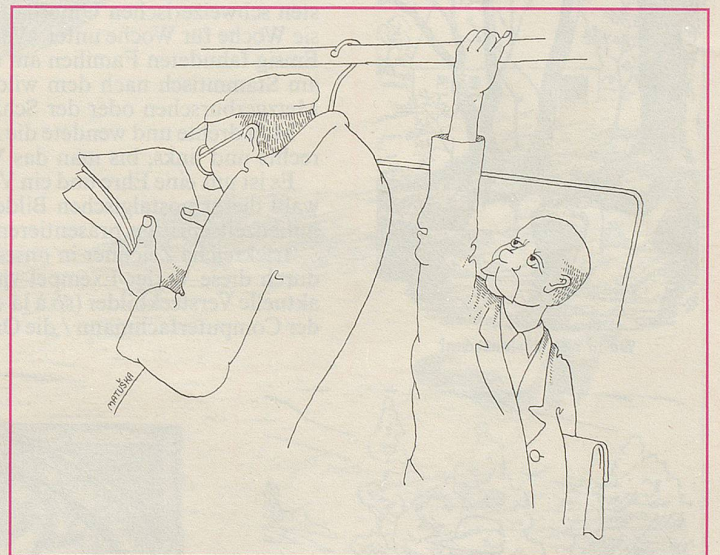
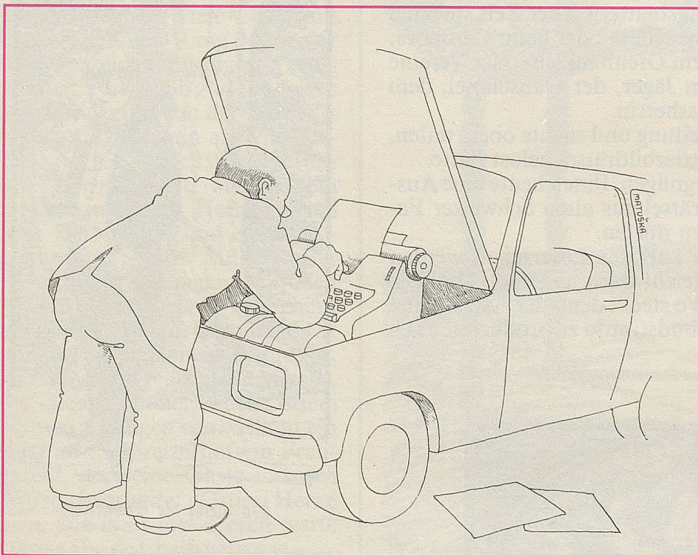
**Dummheit
hat
Zukunft**

Zu den
entschlossensten
Gegnern der Anti-Baby-Pillen
gehören die Kanonen.
Sie bangen um
ihr Futter.

Wir brauchen
vorurteilsfreie Begutachter,
nicht Experten

**Verkürzt die Stunden.
So spart ihr Zeit.**

**AUCH WELKE LIPPEN
KÜSSEN GERN**



**Us em
Innerrhoder
Witztröckli**



De Tockter frooged am
Hampedischt: «Ond wie
heedesch mit em Appedit?»
Do säät de Hampedischt:
«Jo wenn Ehr grad nebes
Guets omme hettid, wör i
nüd nei säge.» *Sebedoni*

Politisches

Gespräch zwischen zwei jungen Mädchen belauscht: «Was ich mir wünsche, wäre ein Mann, der mich behandelt, als wäre ich eine Wählerin und er ein angehender Politiker, dem ich meine Stimme geben könnte.»

*

Zwei Politiker stehen in einer lebhaften, hitzigen Diskussion: «Denken Sie daran, von wem Sie schliesslich total abhängig sind und in wessen Diensten Sie stehen!» ruft der eine aus.

«Sie, ich bitte Sie, lassen Sie meine Frau aus dem Spiel!» *Hege*

«**K**ennen Sie die vier kritischen Phasen der sozialistischen Wirtschaftsplanung?» – «Nein.» – «Ganz einfach: Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter!»

Werner Reiser

Kurznachruf

Er nahm an jeder Wahl teil, nur so erlebte er in seinem Leben Wahlfreiheit.